

b §§ 17. 49 der 2, 537, 37 f. genannten Arbeit. — Zu Z. 7, c3 bis 8, 4: zu S. 1 oder 3? — Zu Z. 8, 22—27: zu 3a oder 3d?

Sackband N. Auch Dim. 'Bindfaden zum Zubinden eines Sacks' [Ro und wohl öfter]. *Ech ben am Sackbändchen* 'bin mit der Arbeit fertig' [Ddrd.].

Sackbendel M. = *Sackband* (s. d.) [Wsl. Nieder-mörsb.-Ow Gelnhsn. Petersbg.-Fu Wtfd.]. *Dås is net Sackbennels wärt* [Wsl.; ähnl. Biebrich. Vgl. 7, 33 ff.].

Sackbesserung F. 'künstlicher Dünger' [Nieder-mörsb.-Ow]. Weil in Säcken geliefert.

Sackdrillich Nur S. *mäch* * 'schnarchen' [Schmalk.]. Vgl. 2, 830, 35 f.

sack(e)dunkel 'so dunkel wie im Sack', 'sehr dunkel' [Wsl. Langenschwalb.-Ut Homburg v. d. H. Nst. Han.]. Vgl. K. 335 und 6, 62 ff.

sack(e)düster = *sack(e)dunkel* (s. d.) [Thalhm.-Li Etlbn. Wiss.].

Sackel Nur in der Rda. *Met S. ien Gebenn* (s. *Ge-bände*) 'mit der ganzen Habe' [Einige Einwohner von Ober-Hörgern-Gi].

Nach Mulch (s. 2, 838, 24 f.), S. 45 Kreuzung von aussterbendem *Met Schappel ien Gebenn* und jungem *Met Sack en Pack*.

Säckel M. 1. * 'Kleidertasche' [Nassau (außer Us Uw Ow Bi), Ha Ge Büdgn. Schl Weyhers-Gf Fu Mackenzell-Hü]. In Petersbg.-Fu 'Tasche im Frauenrock'. —

2. * 'Westentasche' [Go Niederwalluf-Rh Wb Lorsb.-Hö Frankf. Ot Ut Würges-Li Ul Untershsn.-Uw Ge Schl Dalherda-Gf Fu Hü]. Dafür auch *Westensäckel* usw. —

3. * 'Hosentasche' [Nassau (außer Us We Ow Di Bi), Ha Ge Schl Gf Fu Hü]. Hierher *Dem hann mår de S. gewäsche* 'die Spielkugeln abgenommen' [Hattenhm.-Rh. Vgl. *säckeln*] und *Der kann kein Geld im S. leiden* (s. *Geld*)? Dafür auch *Hosen-, Buxensäckel* usw. —

4. * 'Tasche zum Umbängen' [Ruppach-We Fussgn.-Li]. —

5. S. 'unter die Schürze gebundene Frauentasche' erwähnt noch Hottenroth, Die nass. Volkstrachten, 1905, S. 139. 183. —

6. 'frecher Mensch' [Biebrich], (*armer*) S. 'trauriger Wicht' [ebd. Gelnhsn.]. *Aoch, dau aorma S.* 'du Häufchen Unglück' [Winkels-Ol]. *En woarme S.* nennen Gasenbuben (allzu) brave schüchterne Knaben, „die gern in der warmen Stube sitzen“ [Frankf.].

Form: *sggəl* Gshn. Gelnhsn. — Vgl. C. 706, der indes S. 'Tasche' nur für Starckenburg kennt, V. 382 und Pfister 274, ferner *Sack* 3 a. c-e. — Z. 31—33: hierher? Oder ist an das Beutelehen zum Aufbewahren der Spielkugeln zu denken?

Säckelchen s. *Sack*.

Säckelchenmachen N. 'brauchtümlisches Hineinreichen eines an einer Stange befestigten Säckchens durch das Fenster (bei Metzelsuppen, oft auch Kindtaufen, Hochzeiten)' [Di]. Alsdann wird einem ein Stück Wurst mit *Sauermus* und Kartoffeln hineingetan, bzw. Kuchen.

Säckelmesser N.? 'Taschenmesser' [Mensfdn.-Li]. Vgl. *Sackmesser*.

säckeln 'langsam gehn oder arbeiten' [Niedermörsb.-Ow]. Vgl. K. 335, ferner *sockeln*.

säckeln Einen s. 'einem beim Spielkugelspiel alles abgewinnen' [Hattenhm.-Rh Marburg]. *Wir hannen 'haben ihn' gesäckelt* [Hattenhm.]. Vgl. Z. 31—33.

Säckeltuch N.? * 'Taschentuch' [Go-Kestert Dahl-hm.]. Vgl. *Sacktuch*.

Säckelurkette G.? 'Kette der Taschenuhr' Himmighfn.-Go]. Vgl. *Sackuhr*.

sacken 1. Trans. 'in einen Sack füllen' [Gelnhsn.?, Eschr. Günsterd.-Me Rho]. Von den Kartoffeln: *Etze sei se gehackt, Wenn se gesackt!* [Eschr.]. Abgekühlte Holzkohle kann *gesackt* werden [Günsterd.].

— 2. Intrans. 'den Sack schnell füllen' [Lgstn. Steina-Zi Fr Rho.]. Dicke Kartoffeln s. *gut*, kleine wollen nicht recht s. [Steina], Unergiebiges Korn *sackt net* [Ndeb.]. Bei reichlichem Körnerertrag *sackt es* [Lgstn.]. Eine Rda. s. bei *Januar*. Übertragen *Etze sackts er 'ihr(er) auwer* 'jetzt gibts Schläge' [Rbhsn.]. Vgl. *maltern* 1, *maßen*. —

3. (*sich*) s. 'sich senken' [Buch-Go Langenschwalb.-Ut Wi-s. Gelnhsn.]. Das Haus *sackt uf aaner Seit* [Langenschwalb.].

Vgl. zu s. 1 V. 336, zu s. 3 Kluge-Götze S. 494.

Sacker Ausruf des Staunens in Sulzb.-Ul. Betonung ˘ ˘ ? — Wohl aus frz. *sacré* (vgl. *Sackerdjä*).

Sackerdenundarte Fluch in Altenst.-Bü. Tonsilbe? — Der 1. Teil wohl zu *sacré Dieu* (s. *Sackerdjä*).

Sackerdjä [Westerwald], *Sakredi* [Etlbn.] ist Fluchwort. In ersterer Form nur bei J. H. Berlenbach, Vom alten Hannschorsch (Westerwälder Schauinsland 7, 143). Vgl. K. 335.

Betonung ˘ ˘ ? — Nach Nass. Annalen 42, 100 aus frz. *sacré dieu*.

Sackerlöt, -lott. *Sapper(e)löt* Fluch [Wsl. Biebrich Ems Gelnhsn. Bü Großen-Buseck-Gi Al Zi Dsbg. Rbhsn. Ro Klschmld]. In Großen-Buseck mehr scherzhaft.

Formen: *sagarlöt* Obob.: *Sackerlott* Altenst.-Bü; *sabalöd* Gelnhsn.; *sabar-, sabara-* Großen-Buseck. — Aus frz. *sacré nom* (s. Schwäb. Wörterb. 5, 541 und Kluge-Götze S. 494).

Sackerloter M. *Du kleiner S.* scherzhaft in Homburg v. d. H.

Betonung ˘ ˘ ? — Laienschrbg. -lotter.

sackerlôts, z. B. *s.er Kerl* 'Mordskerl' oder, von Frauen, s. *Mensch* [Wsl.].

sagar-, auch *sabar-*. — Vgl. *Sackerlôtsaas* und zur Entwicklung eines Adjektivs daraus, *sakraments*.

Sackerlôtsaas N. Verwünschung und Schimpfwort [Wsl.].

Sackermént usw. s. *Sakramént* usw.

Sackernudedjê Fluch in Ems. Tonsilbe? — Aus frz. *sacré nom de Dieu*. — Vgl. K. 335, ferner V. 337 und M. Martin, Die französ. Wörter im Rheinhess. (1914), S. 49.

Sackesel M. * 'Grobian' [Niederems-Us]. Vgl. K. 335.

Säcketuch N. 'Säckleinen' [Ro].

Sackgeld N.? *Und nicht einmal Sonntags S.* 'Taschengeld' *genug für einen Tabak und Schnaps!* [Westerwald: F. Philippi, Von der Erde und vom Menschen, 1907, 37].

sackgrob 'sehr grob' [Dsbg.]. Vgl. *sacksiedegrob*.

Sackgucker *Du S.!* Schelte in Langenhain-Fb.

Sackhalter M.? * 'Gerät zum Entfernen der letzten Aschenreste aus dem Backofen', nämlich 'an einer Stange befestigter Sack' [Wingeshsn.-Wi].

Sackjack M. 'offene Frauenjacke mit Ärmeln' [Röddenau-Fk].

Bei Justi, Hess. Trachtenbuch, Textteil (1905), S. 50—52 als Bestandteil der Battenberger Tracht nicht genannt.

Sackkordel F.? [Ransb.-Uw], N. [Wiss.] 'Schnur zum Zubinden von Säcken'.

Sackmesser N. 'Taschenmesser' [Langenschwalb.-Ut Wiss., Gegend von Birstn.-Ge, Ober-Hörgern-Gi]. Vgl. C. 706, ferner *Säckelmesser*.